Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 15 002
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Monika Thamm (CDU)

vom 21. November 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. November 2014) und **Antwort**

Wer ist S.U.S.I.?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wer ist der Träger des Frauenzentrums S.U.S.I.?

Zu 1.: Träger des Interkulturellen Frauenzentrums S.U.S.I. ist der Verein „Für eine kulturvolle, solidarische Welt e.V.“.

2. Welche Aufgaben/Ziele hat sich diese Einrichtung gestellt?

Zu 2.: Mit dem Ziel, Integrationsbemühungen und interkulturelle Begegnung zu fördern, bietet das Interkulturelle Frauenzentrum S.U.S.I. ein auf die spezifische Situation von Frauen nicht-deutscher Herkunftssprache zugeschnittenes Beratungs- und Bildungsangebot. Die Angebote und Maßnahmen berücksichtigen in besonderem Maße die gesellschaftlichen Benachteiligungen, individuellen Problemlagen, die kulturellen und geschlechtsspezifischen Hintergründe der Frauen und den hiermit verbundenen besonderen Unterstützungsbedarf einzelner Gruppen. Als besondere Stärke ist das umfangreiche muttersprachliche Angebot hervorzuheben. Die Projektangebote stehen grundsätzlich Frauen aller Nationalitäten offen, werden jedoch überwiegend von Migrantinnen genutzt, deren Muttersprachen im Projekt vertreten sind. Daneben ist S.U.S.I. Kommunikationszentrum und Treffpunkt.

3. Erhält die Einrichtung finanzielle/personelle Unterstützung – ggf. in welcher Höhe und aus welchem Einzelplan?

Zu 3.: Für 2014 erhält der Verein „Für eine kulturvolle solidarische Welt e.V.“ zur Durchführung des Projektes Interkulturelles Frauenzentrum S.U.S.I. Fördermittel des Landes Berlin gem. §§ 23 und 44 Landeshaushaltsordnung als Fehlbedarfsfinanzierung in Höhe von 128.500 € aus Kapitel 0950, Titel 68406. Daneben erhält der Projektträger aus dem Programm zur Stärkung der Fraueninfrastruktur Fördermittel in Höhe von insgesamt 109.500 € aus Kapitel 0950, Titel 68332.

4. Erhält die Einrichtung darüber hinaus weitere Unterstützungen aus Bezirksmitteln oder über eine Trägereinrichtung o.ä.?

Zu 4.: Nein

5. Ist der zuständigen Senatsverwaltung bekannt, dass in öffentlichen Sitzungen Vertreterinnen der Einrichtung behaupten, die Senatsverwaltung hätte sich in keiner Weise für die Flüchtlinge vom Oranienplatz eingesetzt – eine alleinige Unterstützung hätten diese von autonomen Gruppen erhalten und wie steht die zuständige Senatsverwaltung dazu?

Zu 5.: Nein, das ist der Senatsverwaltung nicht bekannt. Jedoch hat sich das Interkulturelle Frauenzentrum S.U.S.I. mit einem Brief vom 28.07.2014 an Frau Senatorin Kolat gewandt und bezüglich der Umsetzung des Einigungspapiers Sorge um die Flüchtlinge zum Ausdruck gebracht. Als Ausdruck der Meinungsfreiheit bewertet der Senat kritische Äußerungen von Nichtregierungsorganisationen im Kontext Oranienplatz als legitim.

6. Ist der Senatsverwaltung bekannt, dass die Einrichtung Spenden sammelt für eine „Palästina-Hilfe“ ohne nähere Angaben für wen oder was und wie bewertet der Senat dies?

Zu 6.: Nach Kenntnis des Senats ruft der Trägerverein im aktuellen Programmheft zu den Angeboten des Interkulturellen Frauenzentrums S.U.S.I. zu Spenden für medizinische Behandlungen in Gaza auf. Den dort zu entnehmenden Informationen soll in Kooperation mit einer Nichtregierungsorganisation die neurochirurgische Behandlung von 15 Kindern und Erwachsenen ermöglicht werden. Der Begriff „Palästina-Hilfe“ findet ausschließlich bei den Kontodaten als Angabe zum Verwendungszweck Erwähnung, um eine exakte Zuordnung gewährleisten zu können. Der Senat wertet dies als humanitäres Engagement des Trägers.

Berlin, den 5. Dezember. 2014

In Vertretung

Barbara Loth
Senatsverwaltung für Arbeit,
Integration und Frauen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Dez. 2014)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.